

## Sonder-Newsletter 02/2020

### „Corona-Virus“ – Keine Panik?!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

aus aktuellem Anlass melde ich mich heute bei Ihnen mit einem Sonder-Newsletter zum Thema „Coronavirus“. Aufgrund der unterschiedlichen Informationen in der Presse und der sich ändernden epidemiologischen Lage sind nicht nur viele Menschen in unserem Land, sondern auch viele Hausärztinnen und Hausärzte verunsichert. Wie gehen wir mit Infektionen durch das Coronavirus SARS CoV-2 oder der neue Erkrankung COVID 19 um? Auch wenn in Sachsen-Anhalt bisher kein einziger Fall einer derartigen Infektion nachgewiesen wurde, sollten wir doch gewappnet sein.

Das Robert Koch Institut (RKI) schätzt die Gefahr für die Bevölkerung derzeit als gering bis mäßig ein. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers ist wahrscheinlich. Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat einen Krisenstab zur Koordinierung von Maßnahmen einberufen. Die Hauptaufgabe für den Infektions- und Seuchenschutz liegt beim Öffentlichen Gesundheitsdienst. Ob die Gesundheitsämter in den Landkreisen auf konkrete Mitarbeit, wie Patiententestungen, Isolierungsmaßnahmen oder die Versorgung mit Atemmasken und Schutzkitteln, vorbereitet sind, lässt sich allerdings momentan nicht feststellen. Gesundheitseinrichtungen wurden verpflichtet, begründete Verdachtsfälle und Erkrankungen zu melden. Hierbei kommt es bei symptomatischen Patienten auf die Einreise aus Infektionsgebieten oder den direkten Kontakt zu einem positiv getesteten Menschen, in den vergangenen 14 Tagen, an. Die Meldung erfolgt mit dem bekannten Formular beim zuständigen Gesundheitsamt.

Der Vorstand des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt kann Sie natürlich nicht ständig aktuell zur Entwicklung auf dem Laufenden halten noch wissenschaftlich fundierte Grundlagen für Ihre hausärztlichen Entscheidungen liefern. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Auswahl von Informationsquellen für Ihre Entscheidung in der Praxis, zur Verfügung zu stellen.

RKI mit tagesaktueller Risikoeinschätzung:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/nCoV.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html)

BMG mit tagesaktueller Lageeinschätzung und Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>

[Leitlinie für Hausärzte der DEGAM \(Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin\): https://www.degam.de/](https://www.degam.de/)

Website unserer Verbandszeitschrift „Der Hausarzt“ mit aktuellen Empfehlungen:  
<https://www.hausarzt.digital/praxis/so-wappnen-sich-praxen-aktuell-62105.html>

KBV Empfehlungen zum Umgang mit SARS CoV-2 und zu virologischen Tests:  
[https://www.kbv.de/html/1150\\_44472.php](https://www.kbv.de/html/1150_44472.php)

<https://www.kbv.de/html/praxisnachrichten.php>

Über die 116117 läuft eine Endlosschleife zum Thema Coronavirus für Patienten.

Unsere Praxen sind derzeit erwartungsgemäß ohnehin mit Erkältungskrankheiten und echter Influenza gut gefüllt. Ein Isoliersprech- bzw. -wartezimmer gibt es in den allerwenigsten Fällen. Schutzausrüstung wird knapp oder ist gar schon gänzlich vergriffen, spezifische therapeutische Maßnahmen existieren nicht, sodass unsere vordringlichste Aufgabe im Erkennen echter Verdachts- und Erkrankungsfälle und der Empfehlung der häuslichen Isolation und dem Erkennen von Komplikationen liegen sollte. Schwere Verlaufsformen gehören in die stationäre Behandlung. Die Krankenhäuser haben bereits Pandemiepläne ausgearbeitet und halten notwendige Strukturen vor.

Gespräche über Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ohne direkten Arzt-Patientenkontakt oder ohne nachgewiesene Krankheit wegen Infektionsgefahr sowie über Ausstattung der Praxen mit Schutzausrüstung laufen derzeit zwischen KBV und BMG. Sinn oder Unsinn von breit angelegten virologischen Testungen ohne echte therapeutische Konsequenz sind zu hinterfragen. Bleiben noch „verschärfte“ hygienische Maßnahmen wie Verzicht auf „shake hands“ oder Husten und Niesen in den Oberarm. Ansonsten ist es wichtig, Verdachtsfälle zu Hause zu lassen, bloß nicht in die Praxen! Bleibt zu hoffen, dass alle Appelle bei der Bevölkerung ankommen oder besser, dass die Welle nicht so dramatisch ausfällt wie prognostiziert.

Zum Schluss eine Bitte: Kennzeichnen Sie alle klinischen Verdachts- bzw. Krankheitsfälle mit der EBM-Ziffer 88240! In diesem Sinne: Bleiben Sie standhaft an der Infekt-Front!

Ihr Holger Fischer  
Stellvertretender Vorsitzender des HÄVSA

P.S.: Sehen Sie es uns nach, falls einige inhaltliche Aussagen dieses Schreibens bereits bei Erhalt überholt sein sollten!



**Bitte beachten:  
Sachsen - Anhaltinischer  
Hausärztetag vom  
27.11.2020 - 29.11.2020  
im HKK Hotel Wernigerode**